Peter Jablonka, Forschungsgruppe SALSS
Gisela Westhoff, Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung

Vorgestellt werden Ergebnisse aus dem BMBF-Förderschwerpunkt „Neue Wege in die duale Ausbildung – Heterogenität als Chance für die Fachkräftesicherung“. Im Rahmen dieses Programms laufen seit März/April 2011 – vom BIBB geleitet und koordiniert – bundesweit 17 Modellversuche.

Ziel ist es, innovative Wege in die Ausbildung und eine spätere Berufstätigkeit modellhaft aufzuzeigen. Im Fokus stehen kleine und mittlere Unternehmen, die dabei unterstützt werden, neue Zugänge zu jungen Menschen zu finden.

Bisher liegen dazu in folgenden Bereichen ausgearbeitete Konzepte, Verfahren und Instrumente vor:

- Im Bereich des Übergangs Schule – Berufsausbildung geht es vorrangig um drei Ansätze: Aufbau/Pflege von Netzwerken und Kooperationsplattformen, Etablierung neuer Strukturen/Einbindung bestehender Förderinstrumente sowie Berufsvorbereitung im Betrieb (mit Zusage einer späteren Übernahme in Ausbildung).

- Im Rahmen der Entwicklung spezifischer Ausbildungsmärkte („Ausbildungsmarketing“) bemühen sich die Modellversuche, die Attraktivität einer Ausbildung in bestimmten Branchen, Berufsfeldern oder Regionen zu fördern. Dazu gehören Informations- und berufsorientierende Veranstaltungen sowie Betriebspraktika und weitere kreative Konzepte der Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Web 2.0-Anwendungen/ Integration von Social Media).

- Die Unterstützung des betrieblichen Ausbildungsmanagements reicht von der Rekrutierung und Auswahl geeigneter Bewerber und Bewerberinnen, über die Planung und Organisation der Ausbildung bis zur Unterstützung und Begleitung der Ausbildung.

Im Zentrum dieser Handlungsansätze steht das Bestreben, das Potenzial an Jugendlichen, die eine duale Ausbildung beginnen und erfolgreich durchlaufen, zu erweitern. Die damit einhergehende zunehmende Heterogenität der Auszubildenden wird dabei nicht als Problem, sondern als Notwendigkeit gesehen, um nicht nur möglichst allen jungen Menschen eine

qualifizierte Ausbildung zu ermöglichen, sondern auch, um den vielfältigen Ansprüchen der Unternehmen an ihren Fachkräftenachwuchs gerecht zu werden.

Allen Beteiligten ist bewusst, dass sich daraus besondere Anforderungen an die Betriebe ergeben, die sie häufig nicht ohne Unterstützung von außen bewältigen können. Der Vortrag wird sich daher schwerpunktmäßig mit der Begleitung der Ausbildung durch die Modellversuche beschäftigen. Diese geht über eine punktuelle Krisenintervention weit hinaus, sie stellt die kontinuierliche Unterstützung des Ausbildungsprozesses in den Vordergrund: durch Beratung aller Beteiligten und die Förderung der Kompetenzentwicklung der Auszubildenden und des Ausbildungspersonals. Berichtet wird über entsprechende Konzepte sowie deren Wirksamkeit und Übertragbarkeit.